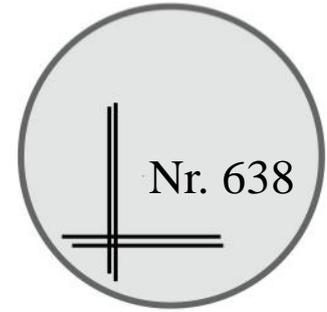




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Ein König in Knechtsgestalt

„Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin.“

Sacharja 9,9

In der Bibel finden wir oft so richtig krasse Geschichten. Im Alten Testament kündigt ein Prophet mit Namen Sacharja einen König an. Und schon damals hatte diese Ankündigung etwas merkwürdig paradoxes:

Ein König soll kommen. Nun gut. Aber ein König ist doch nicht arm und er reitet doch auch nicht auf einem Esel.

Oft gibt es diese Geschichten in der Bibel, die uns erst auf den zweiten Blick in Erstaunen versetzen und die uns zum Fragen ermutigen und reizen sollen. Wir sollen gerade weil das eigenartig ist, darüber nachdenken und nachfragen. Das ist der Sinn dieser Geschichten.

Es bleibt also merkwürdig, dass Sacharja das Kommen eines Königs ankündigt, der aber nicht prachtvoll sondern arm kommen wird und auf einem Esel reiten wird. Doch so richtig spannend wird es in dem Augenblick, als Jesus Christus diese Prophetie erfüllt. Er, reitet in Jerusalem auf einem Esel ein und dabei wird ausdrücklich genau auf diesen Text bezug genommen:

„Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir sanftmü-

tig und reitet auf einem Esel und auf einem Füllen, dem Jungen eines Lasttiers.« “ Mt 21, 5

Auch Johannes berichtet davon in Kapitel 12-16: **„Als am nächsten Tag die große Menge, die aufs Fest gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem käme, nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus ihm entgegen und riefen: Hosanna! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn, der König von Israel! Jesus aber fand einen jungen Esel und ritt darauf, wie geschrieben steht (Sacharja 9,9): »Fürchte dich nicht, du Tochter Zion! Siehe, dein König kommt und reitet auf einem Eselsfüllen.« Das verstanden seine Jünger zuerst nicht; doch als Jesus verherrlicht war, da dachten sie daran, dass dies von ihm geschrieben stand und man so mit ihm getan hatte.“**

Also der arme Wanderprediger Jesus Christus, der nicht einmal ein eigenes Dach über dem Kopf hat, der keinen eigenen Esel hat, sondern den sich erst leihen muss, dieser Jesus erfüllt mit seinem Tun ganz bewusst die Prophetie bei Sacharja und macht damit deutlich: Er ist ein König! Wie kann das sein?

Da wird unser Denken ganz schön gefordert. Da haben wir viele Fragen. Was ist das für ein König?

Jesus sagt: Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Er ist der Sohn Gottes. Er wird sterben, er wird begraben werden, aber am dritten Tage wird

er auferstehen, er wird zum Vater auffahren und dann wird er bald wiederkommen, um als König zu herrschen, als König und Richter!

Und als ob das nicht schon genug der Fragen und Merkwürdigkeiten wäre, erleben wir es hier, dass Jesus unter Hosianna Rufen in Jerusalem einreitet. Gefeierte wird. Umjubelt wird. Die Leute sind begeistert. Lieben ihn, hoffieren ihn. Aber schon eine Woche später rufen die selben Leute: „Kreuziget ihn. Bringt ihn um!“

Und dann hängen sie ihn ans Kreuz, nachdem sie ihn vorher angespuckt und ausgepeitscht haben.

Was für ein König ist das?

Wer sich darauf einlässt erkennt: Jesus Christus ist der Sohn Gottes, der für uns in diese Welt kam, um für uns am Kreuz für unsere Schuld an unserer Stelle zu sterben. Er ist ein König. Ja mehr noch: Retter, Heiland, Erlöser, Richter und Gott. Er stirbt am Kreuz einen schmachvollen Tod, aber zugleich ist das der größte Sieg über den Tod, denn durch seinen Tod schafft er für uns alle Erlösung, Heil und Ewiges Leben, wenn wir bereit sind es anzunehmen.

Er bleibt nicht im Tod. Er stirbt, er wird begraben. Aber nach drei Tagen wird er von Gott auferweckt als Zeichen des Sieges! Als Zeichen des Triumphes über den Teufel und den Tod. Er ist auferstanden. Unsere Rettung ist vorhanden, Halleluja! Es liegt an dir: Willst du ihm vertrauen?